Nr. 5.

1916

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 9. Mai 1916.

Ausgegeben am 15. September 1916.

Vorsitzender: Herr E. VANHÖFFEN.

Herr ED. JAHN sprach über das Plasmodium.

Herr R. HARTMEYER sprach über eigenartige und riesige Ascidien.

Reptilien und Amphibien aus Japan und von den Riu-Kiu.

VON RICHARD STERNFELD, Frankfurt a. M.

Eine größere Sammlung Reptilien und Amphibien, die von Herrn Oberstabsarzt Professor Dr. E. MARX, Frankfurt a. M., bei dem Händler des zoologischen Instituts in Tokio käuflich erworben und im Jahre 1913 dem Senckenbergischen Museum überwiesen wurden, erschien mir wertvoll genug, um einige nähere Angaben darüber zu machen. Neue Arten sind freilich nicht darunter, wohl aber, vor allem von den Riu-Kiu, eine Reihe recht seltener Formen, die zum Teil von den betreffenden Fundorten noch nicht nachgewiesen waren.

Reptilia.

Trionyx sinensis japonicus TEMMINCK u. SCHLEGEL.

3 halbwüchsige Exemplare (Japan).

Takydromus tachydromoides SCHLEG.

(Japanischer Name: *Kanahebi*.)

5 erwachsene (3 ♂, 2 ♀ und 3 halbwüchsige Exemplare),
Musashi (Japan).

Zeichnung bei allen wenig deutlich, außer an den Seiten von Kopf und Hals. Dunkle Rückenpunkte nur bei einigen deutlich. — Länge des größten ♂ 50 + 130 mm, des größten ♀ 54 + 130 mm.

Takydromus septentrionalis GTHR.

2 erwachsene Exemplare ($\sigma + \text{♀}$), Riu-Kiu.

Beide vollkommen typisch; beim ♀ eine kleine Schuppe zwischen den Praefrontalen. — Von den Riu-Kiu noch nicht bekannt.

Takydromus sauteri VAN DENBURGH.

1 erwachsenes Exemplar (♀), Riu-Kiu.

Rückenschuppen groß, in regelmäßigen Reihen; in der Rückenmitte 1—2 Längsreihen kleinerer Schuppen. Kopf ungemein schlank; Schnauze spitz; 4 Paar Submentalia; Rostrale vom Frontonasale getrennt; Nasenloch rundlich, zwischen zwei Nasalen, dem Rostrale und dem 1. Labiale; 2 Lorealia, das hintere größer als das vordere, vom vorderen Supraoculare durch eine kleine Schuppe getrennt; eine Serie winzig kleiner Schüppchen zwischen den beiden großen Supraocularen und den Supraciliaren; 6 große Supralabialen, das 5. unter dem Auge; Temporalschuppen schwach gekielt; eine einzige Inguinalpore jederseits. — Oberseite graublau (im Leben vermutlich grün), Oberlippe und Unterseite rötlichweiß. — Länge $60 + 140 + ?$ mm; Kopf 14 mm; Kopfbreite 6 mm.

Mir scheint diese Art *T. smaragdinus* BLGR. am nächsten zu stehen. Mit ihr hat sie den schlanken Habitus gemeinsam und weicht auch in der Kopfbeschuppung nur wenig ab. *T. smaragdinus* hat aber stets nur 3 Paar Submentalia, auch soll beim ♀ die Analplatte gewöhnlich geteilt sein, während sie bei dem mir vorliegenden Exemplar einfach ist. Die Zahl der großen Rückenschuppenreihen (3 jederseits) und die der Bauchlängsreihen (6) stimmt überein. Wenn ich nur 6 Labialen zähle, während sonst 9 angegeben werden, so kommt dieser Unterschied vielleicht dadurch zustande, daß andere auch die letzten, sehr kleinen mitzählen. Bei dem vorliegenden Exemplar würde man allerdings mehr als 7 wohl nicht gut zählen können.

Eumeces latiscutatus HALLOW. (Japanischer Name: Tokage.)

15 erwachsene Exemplare, Musashi (Japan).

Typische Form. Schuppen in 24—26, einmal in 28 Reihen. Länge des größten Exemplars $63 + 115$ mm. Exemplare von 55 mm Kopf-Rumpf-Länge sind noch ausgesprochen längsgestreift. Der Mittelstreifen verschwindet zuerst. Die seitlichen Streifen sind auch bei Exemplaren von über 60 mm noch sehr deutlich, verschwinden aber schließlich auch. Das Postmentale ist bei allen ungeteilt, das Postnasale regelmäßig vorhanden.

***Tropidonotus vibakari* BOIE.** (Japanischer Name: *Hibakari*.)

6 erwachsene und halbwüchsige Exemplare, Musashi (Japan).

Die Variation ist gering. T = 1 + 1 oder 1 + 2; gewöhnlich 7, ausnahmsweise einseitig, 8 Supralabialen, durch Vermehrung der vorderen. Das größte Exemplar mißt 590 mm.

***Tropidonotus tigrinus* BOIE.**

(Japanischer Name: *Yamahagashi*; nach STEJNEGER *Yama Gamishi*.)

5 Exemplare (3 ad., 2 juv.), Musashi (Japan).

1 Exemplar (juv.), Sagami.

Von den ostasiatischen *Tropidonotus*-Arten steht offenbar diese und nicht *T. vibakari* der *T. natrix* besonders nahe, obwohl man nach der Anordnung bei BOULENGER das Gegenteil vermuten könnte. Auf die plötzliche Vergrößerung der letzten Maxillarzähne darf wohl kaum allzuviel Gewicht gelegt werden.

***Tropidonotus pryeri* BLGR.** (Japanischer Name: *Miyama*.)

4 Exemplare (ad.), Riu-Kiu-Inseln.

Sq = 19; V = 182; A = 2; Sc = ?; 1 Praeoc.; 3 Postoc.; T = 2 + 1.
 " = 19; " = 184; " = 2; " = 109 + 2; 1 " ; 3 " ; " = 2 + 2.
 " = 19; " = 181; " = 2; " = 124 ; 1 " ; 3 " ; " = 2 + 1.
 " = 19; " = 182; " = 2; " = 119 ; 1 " ; 3 " ; " = 2 + 2.

Das längste Exemplar mißt 1040 mm, wovon auf den Schwanz 335 mm kommen. Die Art wird noch etwas größer als bisher angegeben. Ein Stück mit nicht ganz tadellosem Schwanz hat eine Rumpflänge von 720 mm, was etwa 1070 mm Gesamtlänge entsprechen würde. Eines der Tiere ist auffallend hell, nahezu albinotisch.

***Dinodon semicarinatum* COPE.**

1 Exemplar (halbwüchsig), Oshima.

Sq = 17; V = 230; A = 1; Sc = 100; 1 Praeoculare, 2 Postocularia; 2 + 2 Temporalia; das 3., 4. und 5. Labiale am Auge. 39 dunkle Querbinden auf dem Rumpfe und etwa 18 auf dem Schwanze. — Länge 385 + 117 mm. Der Kopf des vorliegenden Exemplars weicht von der Abbildung, die STEJNEGER (Bullet. 58, Unit. St. Mus., p. 368) gibt, beträchtlich ab. Er zeigt bei weitem nicht so ausgesprochen den Charakter einer Wülschlange, wie er sich dort in der meißelförmigen Schnauze und dem kleinen Auge ausprägt. Auch ist das Frontale länger, nämlich so lang wie sein Abstand vom Schnauzenende, was aber BOULENGER auch angibt. Vielleicht hängen diese Abweichungen mit der Jugend des Tieres zusammen.

Dinodon orientale HILGENDORF.(Japanischer Name: *Shiromadara-hebi*.)

1 Exemplar (halbwüchsig), Musashi (Japan).

Sq = 17; V = 199; A = 2; Sc = 71; T = 2 + 3 (links) und 2 + 2 (rechts); das 4. und 5. Labiale am Auge. 40 dunkle Querbinden auf dem Rumpfe und 12 auf dem Schwanze.

1 Exemplar (erwachsenes ♀), Shuluga.

Sq = 17; V = 208; A = 2; Sc = 71; T = 2 + 3; links stoßen das 3.–5., rechts nur das 4. und 5. Labiale ans Auge. 40 Querbinden auf dem Rumpfe und 18 auf dem Schwanze.

Im Magen Reste eines *Tachydromus*.***Coluber conspicillatus*** BOIE.(Japanischer Name: *Jimuguri*; nach STEJNEGER *Djimeguri*.)

3 Exemplare (2 erwachsene, 1 junges); Shimosa (Japan).

Sq = 21 ; V = 210; A = 2; Sc = 72; T = 1 + 2 ; 7 Supralabialia.

„ = 21–23; „ = 216; „ = 2; „ = 70; „ = 1 + 2 (3); 7 „

„ = 21 ; „ = 210; „ = 2; „ = 67; „ = 1 + 2 ; 7 „

Bei dem jungen Exemplar ist die Grundfarbe hell rötlichbraun, und die schwarzen Abzeichen treten sehr lebhaft hervor. Das mittlere ist hell rötlichgrau, das größte bedeutend dunkler, olivengrau. Das größte ist ein ungewöhnlich starkes Exemplar von 930 mm Länge, wovon 168 mm auf den Schwanz kommen. Auch das zweite mißt noch 900 mm. Im Magen des Jungen mehrere junge Mäuse.

2 Exemplare (jung); Musashi (Japan).

Sq = 21; V = 211; A = 2; Sc = 72; T = 1 + 2; 7 Supralabialia.

„ = 21; „ = 211; „ = 2; „ = 62; „ = 1 + 2; 7 „

Coluber climacophorus BOIE. (Japanischer Name: *Aodaisho*.)

6 Exemplare (halbwüchsig), Musashi (Japan).

Sq = 25; V = 233; A = 2; Sc = 97.

„ = 23; „ = 232; „ = 2; „ = ?

„ = 23; „ = 229; „ = 2; „ = 108.

„ = 23; „ = 230; „ = 2; „ = 101.

„ = 23; „ = 229; „ = 2; „ = 99.

„ = 25; „ = 233; „ = 2; „ = ?

In zwei Fällen fehlt das Suboculare beiderseits, in einem Falle ist es auf einer Seite ganz winzig klein. Bei einem Exemplar ist einseitig eine Verschmelzung von Postnasale und Loreale eingetreten. Auffallend ist die ungemein geringe Variationsbreite der Ventralenzahl. Das größte Exemplar mißt nur 790 mm, wovon

173 mm auf den Schwanz kommen. Im Magen des kleinsten befinden sich zwei Laubfrösche.

Coluber quadrivirgatus BOIE.

(Japanischer Name: *Namera*, nach STEJNEGER *Shimahebi*.)

6 Exemplare (halbwüchsig und jung); Musashi (Japan).

Sq = 19; V = 204; A = 2; Sc = 76.

„ = 19; „ = 203; „ = 2; „ = 89.

„ = 19; „ = 201; „ = 2; „ = 81.

„ = 19; „ = 199; „ = 2; „ = 85.

„ = 19; „ = 203; „ = 2; „ = 91.

„ = 19; „ = 200; „ = 2; „ = 88.

Die Zahl der Temporalen ist mehrfach einseitig 2 + 3, gelegentlich auch auf beiden Seiten.

Dendrophis pictus GMEL.

1 Exemplar (jung); Oshima.

Sq = 15; V = 179; A = 2; Sc = 133.

In Färbung und Beschuppung völlig normal; T = 1 + 1. Der schwarze Streifen an den Schläfen nicht sehr deutlich.

Von den Riu-Kiu-Inseln noch nicht bekannt.

Ablabes semicarinatus HALLOW.

(Japanischer Name: *Kauarakurumakino*.)

1 Exemplar (erwachsen); Riu-Kiu.

Sq = 15; V = 198; A = 2; Sc = 78.

Vier dunkelbraune Längsstreifen auf dem Rücken sind deutlich erkennbar. — Länge 875 mm, davon Schwanz 170 mm.

Emydocephalus ijimae STEJNEGER.

(Japanischer Name: *Yerabu-unagi*.)

1 Exemplar, erwachsenes ♀, Riu-Kiu.

Sq = 17; V = 142; A = 2; Sc = 22.

Die Labialen dieses Exemplares neigen zu noch stärkerer Verschmelzung als gewöhnlich. Das große Supralabiale ist beiderseits von dem dahinter liegenden nur durch eine unvollkommene Naht getrennt, ebenso sind nur 2 untere Labialen vorhanden. Der Bauchkiel beginnt bereits etwa auf der 20. Ventralschuppe. — Länge 770 mm, davon Schwanz 90 mm.

Trächtig mit drei großen Eiern, in denen noch keine Embryonalentwicklung erkennbar ist (Fangzeit August).

Laticauda semifasciata REINW.(Japanischer Name: *Yerabu-unagi*.)

1 Exemplar, erwachsenes ♂, Riu-Kiu.

Sq = 23; V = 206; A = 2; Sc = 40.

36 dunkle Querbinden auf dem Rumpfe, 6 auf dem Schwanze.

— Länge 960 mm, wovon 120 mm auf den Schwanz entfallen.

1 Exemplar (erwachsenes ♀), Riu-Kiu.

Sq = 25; V = 195; A = 2; Sc = 35.

33 Querbinden auf dem Rumpfe, 5 auf dem Schwanze. —

Länge 830 mm, Schwanz 100 mm.

Hemibungarus japonicus GTHR.

3 Exemplare (halbwüchsig), Amami-Oshima (Riu-Kiu).

Sq = 13; V = 207; A = 2; Sc = 29.

„ = 13; „ = 202; „ = 2; „ = 28.

„ = 13; „ = 200; „ = 2; „ = 30.

Bei dem kleinsten Exemplar (195 mm) sind nur drei Längsstreifen deutlich erkennbar, und zwar alle drei gleich deutlich ausgeprägt. Ebenso verhält sich das eine der beiden größeren (290 mm), während bei dem anderen (300 mm) der Mittelstreifen besonders kräftig ist und die beiden äußeren jederseits zwar deutlich, aber sehr viel schwächer ausgeprägt sind. Die Kopfbeschuppung ist bei allen dreien ganz normal.

Naja naja atra CANTOR.

1 Exemplar (erwachsen); Yayeyama (neuer Fundort).

Sq = 21, auf dem Halse 25; V = 170; Sc = 44.

Das Anale ist ungeteilt wie gewöhnlich; die Angabe „anal divided“ bei STEJNEGER (p. 396) beruht wohl auf einem Irrtum, falls nicht eine Anomalie vorliegen sollte. Das Exemplar paßt im übrigen recht gut zu der Charakterisierung der Subspezies *atra*, wie STEJNEGER sie gibt, wenn auch in der Kopfbeschuppung einige Abweichungen festzustellen sind. Normalerweise scheinen 3 Postocularen vorhanden zu sein, es können aber die beiden oberen verschmelzen (Formosa-Ex., British Mus.) oder auch die beiden unteren (linke Seite bei vorliegendem Ex.). Die große Schuppe am hinteren Außenrande der Parietalen kann man auch als Temporale auffassen, deren Formel dann mit $2 + 2$ anzugeben wäre. Oberseite dunkel olivenbraun mit einer größeren Anzahl schmaler, gelblichweißer, gewinkelter Querbinden, als deren erste die Brille angesehen werden kann. Die Brillenzeichnung ist sehr lebhaft, einem nach

dem Kopf zu offenen U-Bogen ähnlich. Die beiden Schenkel fassen je einen schwarzen Fleck ein und stehen seitlich mit der hellen Farbe der Halsunterseite in breiter Verbindung. Die ganze Zeichnung ist vorn und hinten tiefschwarz gesäumt. Unterseite von Kopf und Hals bis etwa zur 14. Ventrale gelblichweiß, auf der 8. und 9. Ventrale jederseits ein großer schwarzbrauner Fleck. Die 19. Ventrale ist ebenfalls hell gefärbt, sonst ist der ganze Bauch dunkel, und erst am Schwanz greifen die hellen Querbinden wieder auf die Unterseite über. — Länge 1140 mm, davon Schwanz 170 mm.

Die Brillenschlange war bisher von den Riu-Kiu noch unbekannt. Der äußerste bekannte Fundort in dieser Richtung war Formosa, wo am Südkap ein junges Exemplar der gleichen Form gefunden war. Immerhin kann das Vorkommen von *Naja naja* auf den südlichen Riu-Kiu nicht überraschen.

Agkistrodon blomhoffi blomhoffi BOIE. .

(Japanischer Name: *Mamushi*.)

- 3 Exemplare (2 erwachsene, 1 halbwüchsiges); Shimoso (Japan).
 Sq = 21; V = 141; A = 1; Sc = 45.
 „ = 21; „ = 144; „ = 1; „ = 52.
 „ = 21; „ = 141; „ = 1; „ = 57.
- 2 Exemplare (erwachsen und halbwüchsig); Musashi (Japan).
 Sq = 21; V = 144; A = 1; Sc = 47.
 „ = 21; „ = 147; „ = 1; „ = 46.
- 3 Exemplare (erwachsen); Amami-Oshima.
 Sq = 21; V = 138; A = 1; Sc = 52.
 „ = 21; „ = 142; „ = 1; „ = 47.
 „ = 21; „ = 138; „ = 1; „ = 53.

(?) *Agkistrodon blomhoffi affinis* GRAY.

- 1 Exemplar (erwachsen), Amami-Oshima.

Sq = 21; V = 148; A = 1; Sc = 40.

Durch die blasse Zeichnung der Oberseite und die helle, nur schwach dunkel gesprenkelte Unterseite kennzeichnet sich dieses Exemplar als *A. b. affinis*. Wie die vorher erwähnten Exemplare zeigen, liegt jedoch *A. b. blomhoffi* vom gleichen Fundorte vor. Wenn man sich streng auf den Standpunkt stellen will, daß zwei Subspezies nirgends nebeneinander vorkommen dürfen, so wäre dann allerdings „*affinis*“ als Subspezies nicht haltbar. Ich möchte diese Anschauung aber nicht vertreten, sondern vermute, daß auf den

nördlichen Riu-Kiu die Verbreitungsgebiete der beiden Formen zusammenstoßen.

Lachesis flavoviridis HALLOW. (Japanischer Name: *Habu*.)

4 Exemplare (1 erwachsenes, 3 junge); Riu-Kiu.

Sq = 35; V = 234; A = 1; Sc = 90.

„ = 35; „ = 233; „ = 1; „ = 89.

„ = 35; „ = 230; „ = 1; „ = 84.

„ = 35; „ = 224; „ = 1; „ = 77.

Die Zahl der Labialen ist 8—9, einmal 10; das 3. Supralabiale ist zweimal in Kontakt mit dem Suboculare, zweimal davon getrennt. Der Zahl der Schuppenreihen zwischen den Supraocularen schwankt zwischen 12 und 14. Das größte Exemplar mißt 1000 mm, wovon auf den Schwanz 170 mm kommen.

Lachesis okinauensis BLGR.

3 Exemplare (erwachsen); Yayeyama (neuer Fundort).

Sq = 23; V = 129; A = 1; Sc = 47.

„ = 23; „ = 130; „ = 1; „ = 46.

„ = 23; „ = 133; „ = 1; „ = 44.

Die Zahl der Labialen beträgt einmal einseitig 7, sonst stets 8. Die Subocularen sind mehrfach zu einer oder zu zwei länglichen Schuppen verschmolzen. Die Farbe der Oberseite ist heller oder dunkler braun; bei helleren Stücken ist der Kopf seitlich nicht dunkel, sondern es hebt sich von heller Grundfarbe ein breites dunkelbraunes Schläfenband ab. Ventralen hellbraun gesprenkelt. Länge des größten 575 mm, davon Schwanz 100 mm. Eine ungewein plump gebaute *Lachesis*, im Habitus etwa an eine *Cerastes* erinnernd. Die Art war von den südlichen Riu-Kiu noch nicht bekannt.

Amphibia.

Rana esculenta japonica MAACK.

(Japanischer Name: *Tonosama gayeru*.)

14 erwachsene Exemplare, Shimosu (Japan).

Ich möchte diesen Frosch trotz der Gründe, die STEJNEGER auführt, artlich nicht als verschieden von *R. esculenta* ansehen. Seine enge Zusammengehörigkeit mit diesem ist klar, und die Bezeichnung *R. nigromaculata* würde den Zusammenhang eben zerreißen, während die ternäre Benennung ihn betont. Mir scheint das auf alle Fälle das Bessere zu sein.

Rana agilis japonica GTHR. (Japanischer Name: *Akagayeru.*)

15 erwachsene und jüngere Exemplare, Musashi (Japan).

Was eben für *R. esculenta japonica* gesagt wurde, gilt in noch höherem Grade für *R. japonica* GTHR. Eine scharfe Trennung dieser Form — wie auch der nordamerikanischen *R. sylvatica* LECONTE — ist nach meiner Ansicht nicht möglich. Mir liegen augenblicklich zwei Exemplare von *R. agilis* THOMAS aus der Nähe von Frankfurt a. M. vor, von denen das eine sehr deutlich äußere Metatarsalhöcker hat, während sie bei dem anderen genau so wenig sichtbar sind wie bei vielen Exemplaren von *R. japonica*. Andererseits zeigen eine ganze Anzahl Stücke von *R. japonica* den äußeren Metatarsalhöcker sehr deutlich. Der Unterschied in der Größe des Trommelfells ist gleichfalls variabel, wenn auch nicht bestritten werden soll, daß tatsächlich das Tympanum bei *R. japonica* in der Regel etwas kleiner und infolgedessen etwas weiter vom Auge getrennt ist. Weder dieser noch sonstige Unterschiede scheinen mir ausreichend, um eine artliche Trennung zu rechtfertigen. Es gibt zahlreiche Exemplare von *R. japonica*, die ohne weiteres für mitteleuropäische Individuen von *R. agilis* gehalten werden könnten, während eine Verwechslung mit einem der anderen mitteleuropäischen Braunfrösche schlechterdings unmöglich ist.

Rana rugosa SCHLEGEL. (Japanischer Name: *Tsuchigayeru.*)

11 Exemplare (halbwüchsig und erwachsen), Musashi (Japan).

Polypedates schlegeli GTHR.

7 erwachsene Exemplare, Musashi (Japan).

Der japanische Name ist der gleiche wie der für *Hyla arborea*.

Bufo formosus BLGR.

10 Exemplare (9 erwachsene, 1 junges), Japan.

Hyla arborea japonica SCHLEGEL.

(Japanischer Name: *Amagayeru.*)

20 junge und ältere Exemplare, Musashi (Japan).

Hynobius nebulosus SCHLEGEL. (Japanischer Name: *Hatakedozo.*)

4 Exemplare (erwachsen), Shimozuke.

15 Exemplare (erwachsen), Tsushima.

Molge pyrrhogaster BOIE. (Japanischer Name: *Yimori.*)

14 erwachsene Exemplare, Shimosa (Japan).

Die Unterseite ist sehr verschieden gezeichnet. Bald überwiegt das Schwarz, wobei die schwarzen Flecke und Quer- und auch Längsverbindungen zusammenhängen, bald ist die ganze Bauchmitte gelb, und die schwarzen Flecke sind auf die Bauchseiten beschränkt.

Zwei neue Echsen aus Neukamerun.

VON R. STERNFELD, Frankfurt a. M.

Die beiden hier beschriebenen Echsen stammen aus der Ausbeute des verstorbenen Sammlers Dr. ROBERT HOUY und sind mir vom Berliner Museum zur näheren Untersuchung übergeben worden, da sie neu zu sein schienen. Diese Annahme hat sich bestätigt.

Eremias mandjarum nov. spec.

Nasalia kaum angeschwollen; 2 kleinere vordere Supraocularia, das vordere in Kontakt mit dem Loreale; Interparietale undeutlich pentagonal; kein Occipitale; zwei Schuppen am Außenrande der Parietalen, die vordere davon sehr lang; keine deutlich durchscheinende Scheibe im unteren Augenlide. 50 Schuppenreihen quer über den Rücken; 31 Querreihen am Bauche; eine Reihe großer und drei Reihen kleiner Subtibialplatten; 16 Femoralporen. Sonst wie *E. guttulata* LICHT. — Oberseite braun; zu jeder Seite des Rückens ein schwarzbrauner Längsstreifen, wodurch drei hellbraune Zonen entstehen. Daran anschließend außen dunkle, wolkige Flecke, unterbrochen durch eine scharf ausgeprägte helle Linie, die auf dem oberen Augenrande beginnt. Darunter eine fast weiße Längslinie vom Auge über den oberen Rand des Ohres zur Schwanzwurzel ziehend. Seiten nach dem Bauche zu dunkel gefleckt mit Spuren bläulicher Ozellen. Unterseite rein weiß. — Länge 57 mm + 97 + ? mm. Kopf 13,5 mm, Vorderbein 18 mm, Hinterbein 29 mm.

1 Exemplar (♀), Uamfluß (3. III. 1913.)

Lygosoma (Riopa) houyi nov. spec.

Rumpf niedergedrückt, kantig. Beine kurz, das Hinterbein kaum länger als die Entfernung vom Auge zum Vorderbeine; der Abstand von der Schnauze zum Vorderbein etwa $1\frac{2}{3}$ mal in der Länge von der Achsel bis zur Hüfte enthalten. Schnauze stumpf zugespitzt, Canthus rostralis angedeutet; unteres Augenlid mit durchsichtiger Scheibe. Supranasalia vorhanden, breit voneinander getrennt; Frontonasale breiter als lang, eben in Berührung mit dem Frontale; Praefrontalia ziemlich groß; Frontale etwas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Sternfeld Richard

Artikel/Article: [Reptilien und Amphibien aus Japan und von den Biu-Kiu. 164-173](#)